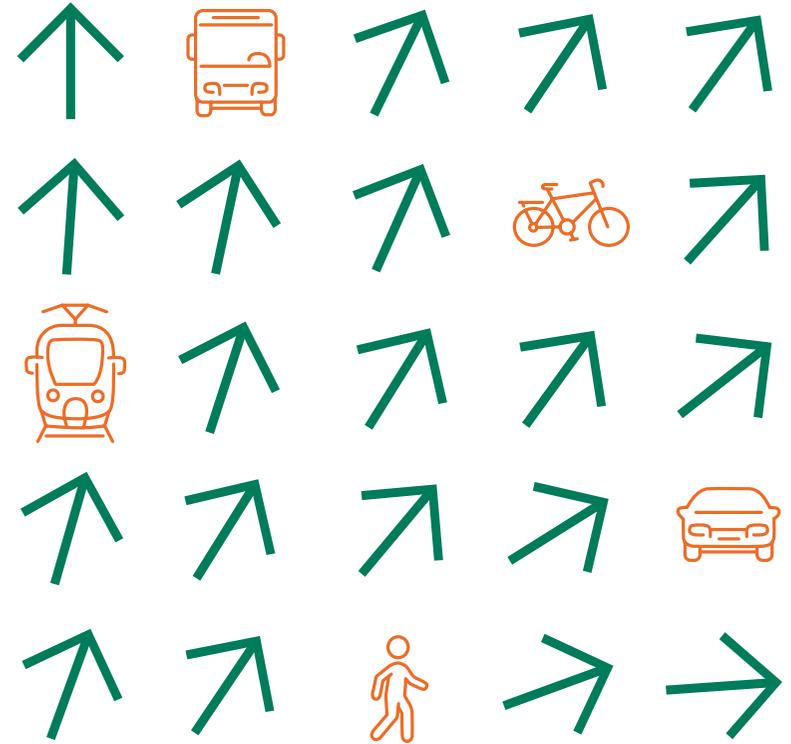


Meu denken. Die richtige Richtung einschlagen. Weiterkommen.



Mobilitäts- strategie Steiermark

2024+

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Steirerinnen und Steirer,

in den vergangenen 15 Jahren hat sich die steirische Mobilität maßgeblich verändert und wir sehen uns mit neuen Herausforderungen konfrontiert, die es notwendig machen, Mobilität neu zu denken und innovative Lösungen zu schaffen. Die Mobilitätsstrategie bildet den Grundstein für die künftige Weiterentwicklung des Mobilitätsangebots in der Steiermark und forciert dabei eine nachhaltige, sichere und lebenswerte Mobilität für alle Steirerinnen und Steirer.

Gemeinsam mit allen Beteiligten und der gesamten steirischen Bevölkerung wollen wir die Weichen für eine Zukunft stellen, in der Mobilität nicht nur als Notwendigkeit, sondern als Chance für eine höhere Lebensqualität und als Beitrag zum Klimaschutz verstanden wird. Denn unsere Strategie ist mehr als nur eine Strategie. Sie ist ein Versprechen an unsere künftigen Generationen für eine lebenswerte und zukunftsfähige Steiermark.

Ein steirisches „Glück auf“!



Anton Lang

Verkehrsreferent und Landeshauptmann-Stellvertreter



IMPRESSUM:

Herausgeber:

Land Steiermark, Abteilung 16 – Verkehr und Landeshochbau
Stempfergasse 7, 8010 Graz
www.verkehr.steiermark.at/mobilitaet
LBD Dipl.-Ing. Andreas Tropper
Dipl.-Ing. Alfred Nagelschmied

Inhaltliche Bearbeitung und Konzeption:

Rosinak & Partner ZT GmbH
Schloßgasse 11, 1050 Wien
www.rosinak.at
Dipl.-Ing.ⁱⁿ Andrea Weninger
Dipl.-Ing. Helmut Hiess

Zitierweise: Land Steiermark (Hrsg.) (2024) Mobilitätsstrategie Steiermark 2024+,
Abteilung 16, Verkehr und Landeshochbau

Design und Gestaltungskonzept: Melanie Kraxner, BA, B.Ed., www.melaniekraxner.com

Bilder: S. 4 Roman Köster (Unsplash), S. 7 Tom Lamm, S.8 Laszlo Biro (Unsplash),
S. 10 NEW FISH Media, S.13 Gettyimages, S. 17 NEW FISH Media, S. 18 Gettyimages,
S. 22 Lupi Spuma

Druck: Offsetdruck Bernd Dorrang e.U.
Graz im Mai 2024



Zeit für Neues



01

Eine Mobilitätsstrategie für die Steiermark der Zukunft

Vor 15 Jahren wurde das letzte Steirische Gesamtverkehrskonzept veröffentlicht. Das große Ziel damals: die Mobilität aller Menschen in der Steiermark sichern, den Öffentlichen Verkehr wettbewerbsfähig machen und den Anteil von Rad- und Fußverkehr steigern. Damit sollten die Lebensqualität der Menschen in der Steiermark und der Wirtschaftsstandort nachhaltig gesichert werden – und das möglichst ressourcenschonend. 15 Jahre später gelten diese Ziele nach wie vor. Doch zusätzlich stehen wir heute vor vielen neuen Herausforderungen. Der technische Wandel, angetrie-

ben von der Digitalisierung, der Vormarsch neuer elektrischer Antriebssysteme, der gesellschaftliche und demografische Wandel und nicht zuletzt die internationalen und nationalen Vorgaben zu Klimazielen machen es notwendig, dass wir Mobilität **neu denken**.

Egal ob zu Fuß, mit Rad, Öffis oder Auto – die Mobilitätsstrategie Steiermark 2024+ legt die Basis dafür, wie wir in der Steiermark der Zukunft unterwegs sein werden. **Miteinander, nachhaltig und sicher**.

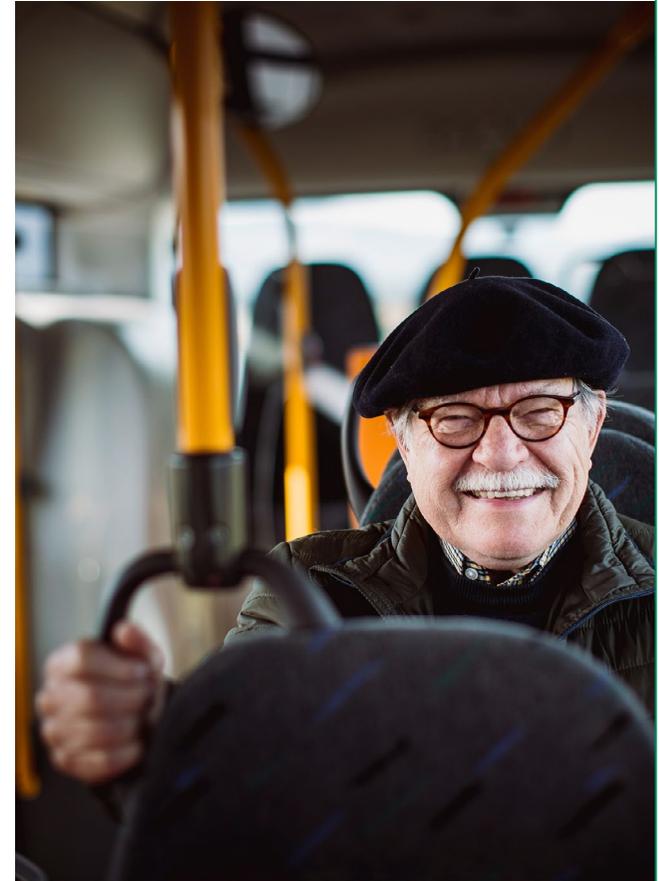
1.1 Mobilität im Wandel

Neue Herausforderungen,
neue Lösungen

Klimaneutral und nachhaltig – das ist in Sachen Mobilität das Gebot der Stunde. Um diese Transformation zu schaffen, braucht es strategische Verlagerungen in vielen Bereichen: Im Personenverkehr muss der Umstieg vom PKW auf Bahn, Bus oder Fahrrad so attraktiv wie möglich werden. Auch der Gütertransport soll wieder vermehrt auf die Schiene wechseln. Bei Fahrzeugen ist ein Umstieg auf nicht-fossile Antriebe notwendig. Die Demografie verändert sich, die Bevölkerungsgruppe ohne Auto wächst. Für die Lebensqualität von älteren Menschen, Kindern und Jugendlichen hat gute **Erreichbarkeit** oberste Priorität. Wichtige Infrastrukturen wie Gesundheitsversorgung, Bildungseinrichtungen, Geschäfte und Co. konzentrieren sich räumlich immer stärker, daher ist der Ausbau der regionalen Anbindungen essentiell.

Die Potenziale des Öffentlichen Verkehrs und des Radverkehrs sind in den städtischen **Regionen** und in den regionalen Zentren besonders hoch. Hier müssen alle Möglichkeiten effizient ausgeschöpft werden. Da sich Bedarf und Nachfrage nach Mobilitätsangeboten in Zukunft noch stärker regional unterscheiden werden, braucht es maßgeschneiderte Lösungen für alle Regionen und alle Bevölkerungsgruppen.

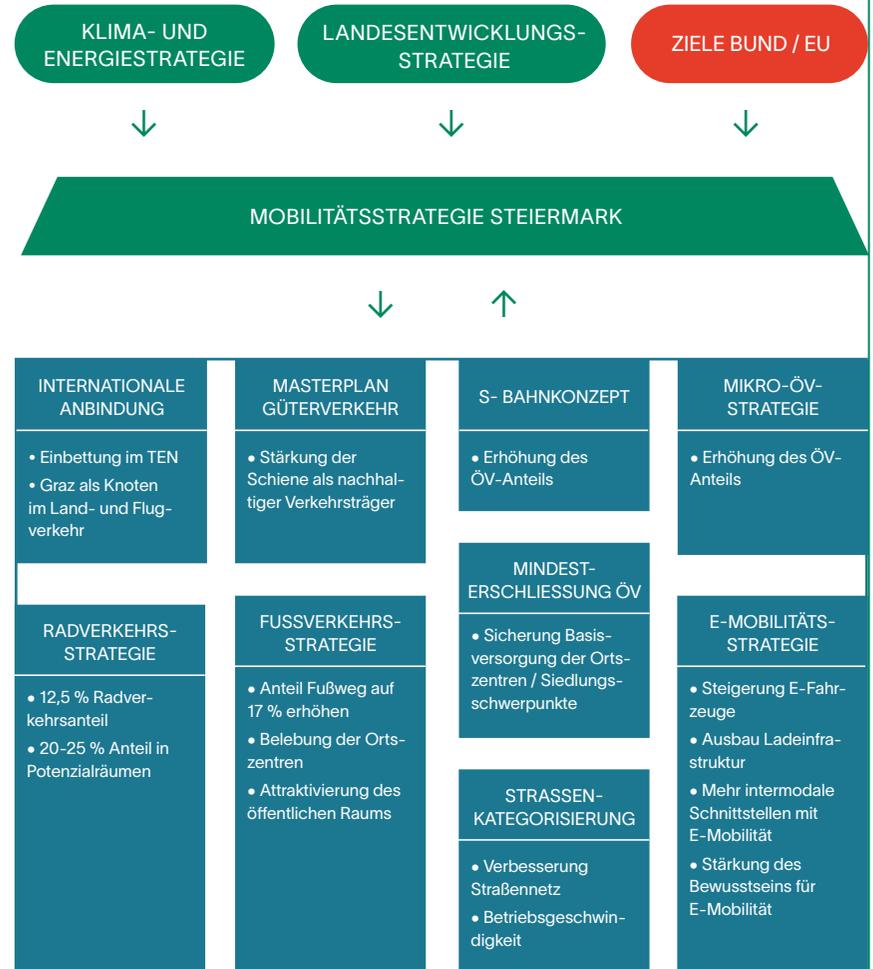
Um all diese Herausforderungen zu bewältigen, ist es notwendig, dass EU, Bund, Land, Regionen und Gemeinden **zusammenarbeiten**. Auf Landesebene müssen Interessenvertretungen und NGOs genauso wie Bürger:innen miteinbezogen werden.



Steirische Mobilität unter einem Dach.

1.2 Unter einem Dach Mobilitätsstrategie Steiermark 2024+ gibt als Dachstrategie Orientierung

Das Miteinander im Verkehr nachhaltig gestalten und Lösungen im Sinne des Gemeinwohls in der Steiermark entwickeln. Das ist der zentrale Gedanke der Mobilitätsstrategie Steiermark 2024+, die die Basis für alle künftigen Planungen im Land legt. Die Strategie gibt außerdem Orientierung für Regionen, Städte und Gemeinden. Als Dachstrategie werden auch Strategien für weitere Teilaspekte des Verkehrs abgeleitet:



Die Mobilitätsstrategie Steiermark 2024+ wurde von der Abteilung 16, Verkehr und Landeshochbau, des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung abteilungsübergreifend erarbeitet. In einem breit angelegten Prozess wurde die Mobilitätsstrategie für die Steiermark gemeinsam mit der Bevölkerung und relevanten Stakeholdern entwickelt.

Den Gesamtbericht zur Mobilitätsstrategie Steiermark 2024+ finden Sie am Verkehrsserver des Landes Steiermark unter

www.verkehr.steiermark.at/mobilitaet



Ziele der Mobilitätsstrategie



02

Klimaneutralität, Lebensqualität und soziale Teilhabe

Mobilität und Verkehr sind kein Selbstzweck, sie sind der entscheidende Faktor für gemeinsame Lebensgrundlagen. Um die Mobilität der Menschen in der Steiermark und die Erreichbarkeit der Standorte zu sichern, hat das Land Steiermark drei Leitziele

festgelegt, die in internationale, nationale und steirische Zielsetzungen eingebettet sind. Diese Ziele beschreiben, zu welchen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Zielen das Mobilitätssystem beitragen soll.



2.1 Klimaneutralität

Eine Transformation zur Nachhaltigkeit

Die Steiermark bekennt sich zu den internationalen und nationalen Zielvereinbarungen zum Klimaschutz und trägt im eigenen Wirkungsbereich zu diesen Zielen bei. Die Transformation in Richtung Klimaneutralität bedeutet, ein umweltschonendes, energie- und ressourceneffizientes Verkehrssystem zu schaffen.

2.2 Lebensqualität

Wohlstand sichern und verbessern

Wohlstand und Lebensqualität basieren auf einer funktionierenden und wettbewerbsfähigen Wirtschaft. Die Erreichbarkeit von Wirtschaftsstandorten – sowohl international, als auch national und regional – zu sichern, war für die Mobilitätspolitik des Landes stets zentral und wird es auch in Zukunft sein.

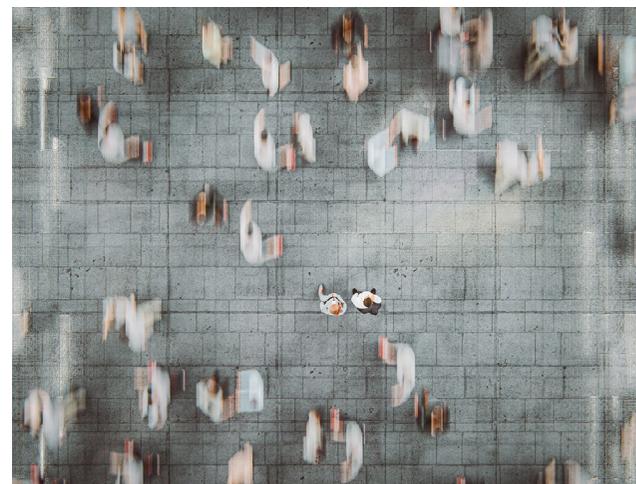
Um Lebensqualität für alle zu sichern, muss das Mobilitätssystem aber auch die nicht-kommerziellen Aktivitäten des alltäglichen Lebens berücksichtigen: Das betrifft etwa die barrierefreie Gestaltung von Verkehrsangeboten oder die Mobilitätsmöglichkeiten für Familien mit Kindern, Jugendlichen und älteren Menschen.

2.3 Soziale Teilhabe

Mobilität macht Miteinander möglich

Es ist eine zentrale Aufgabe des Landes, die Teilnahme am öffentlichen Leben und die Erfüllung der Grundbedürfnisse aller Menschen in allen Regionen zu sichern. Die wesentlichen Infrastrukturen und Dienstleistungen der Daseinsvorsorge müssen für alle Menschen erreichbar sein. Dazu braucht es Mobilitätsangebote, die allen Bevölkerungsgruppen zugänglich sind.

Der Fokus liegt auf barrierefreier Zugänglichkeit und inklusiver Mobilitätsplanung, um die Bedürfnisse verschiedener Bevölkerungsgruppen – Kindern, Jugendlichen, Menschen mit Beeinträchtigung, Senior:innen – zu erfüllen.



2.4 Teilziele und Megatrends

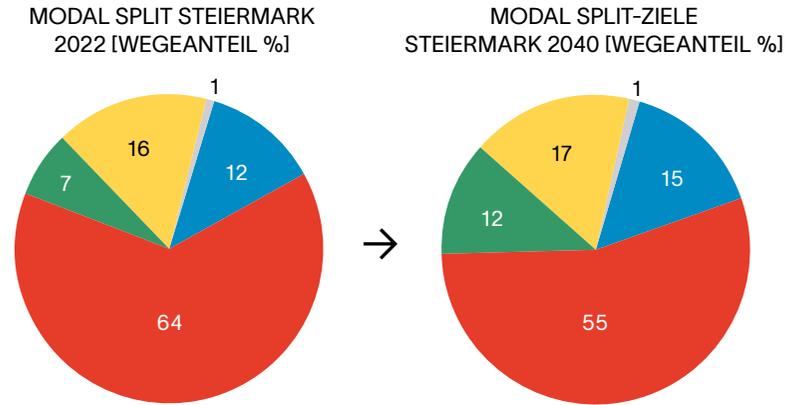
Wie Klimaneutralität, Lebensqualität und soziale Teilhabe gesichert werden

Auf Basis der drei Leitziele werden handlungsorientierte Ziele abgeleitet. Diese legen fest, wie sich die Nachfrage im Mobilitätssystem angesichts Verkehrsmittelwahl, Erreichbarkeiten und Nachfrage nach Fahrzeug- und Antriebssystemen entwickelt:



Für eine erfolgreiche Transformation in ein klimaneutrales und energiesparendes Verkehrssystem ist eine Veränderung der Verkehrsmittelwahl und eine Verringerung der Verkehrsleis-

tung von großer Bedeutung. Die angestrebte Verteilung der Wege auf die verschiedenen Verkehrsmittel wird im Personenverkehr mit folgendem Modal Split festgelegt:



aus vergleichbaren Erhebungen für die Steiermark hochgerechnet

● Öffentlicher Verkehr ● motorisierter Individualverkehr
● Radverkehr ● Fußverkehr ● Sonstige

Die Ziele der Mobilitätsstrategie Steiermark 2024+ sind ambitioniert, aktuelle Megatrends wirken aber unterstützend:

→ **Die Mobilitätsnachfrage verändert sich durch das starke Wachstum der Bevölkerung im Pensionsalter und die Abnahme der Personen im erwerbsfähigen Alter. Personen im Ruhestand legen weniger und kürzere Wege pro Tag zurück, sie gehen mehr zu Fuß und nutzen häufiger öffentliche Verkehrsmittel als Personen im Erwerbsalter.**

→ Die **Konzentration des Bevölkerungswachstums** auf den Steirischen Zentralraum, die regionalen Zentren und Verkehrskorridore wirkt zugunsten des Öffentlichen Verkehrs und des Radverkehrs.

→ Auf Strecken bis zu 10 km wurde das **Fahrrad** durch das E-Bike zu einer echten Alternative zum PKW.

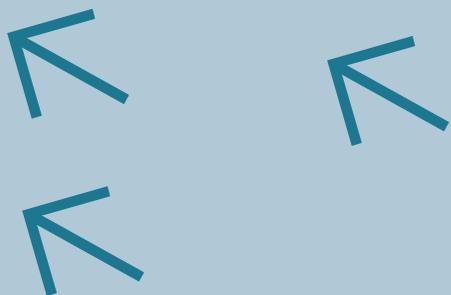
→ Phänomene der **Digitalisierung** wie Homeoffice oder Online-Einkauf kompensieren den Zuwachs an Wegen durch das Bevölkerungswachstum.

Trotzdem können die Modal-Split-Ziele durch die Maßnahmen des Landes Steiermark allein nicht erreicht werden. Es braucht ein Zusammenspiel von bundespolitischen Maßnahmen und Maßnahmen auf regionaler und lokaler Ebene. Der Bund muss beispielsweise den Ausbau und die Finanzierung der hochrangigen ÖV-Infrastruktur sicherstellen, die stadregionale ÖV-Infrastruktur unterstützen, den Radverkehr fördern und technologische Innovationen durch Forschung und Entwicklung vorantreiben. Auf lokaler Ebene ist es notwendig, dass Gemeinden Maßnahmen im Mobilitätsmanagement setzen und den Fuß- und Radverkehr attraktivieren.

Die Mobilität der Zukunft?

Gemeinsam,
nachhaltig,
sicher.





Handlungsfelder

03

Monitoring und Evaluierung

Mobilitätsentwicklung unter der Lupe

Eine Strategie dient der Orientierung für kurz-, mittel- und langfristiges Handeln und muss flexibel an neue Gegebenheiten anpassbar und aktualisierbar sein. Die Mobilitätsentwicklung in der Steiermark soll daher regelmäßig beobachtet und die Mobilitätsstrategie selbst alle fünf Jahre evaluiert und fortgeschrieben werden. Dafür dienen Wirkungsziele mit Indikatoren, mit deren Hilfe die Mobilitäts- und Verkehrsentwicklung in Bezug zu den festgelegten Zielen beobachtet und analysiert wird.

3.1 Das Arbeitsprogramm der nächsten Jahre

Die Mobilitätsstrategie legt Handlungsfelder fest, aus denen das Land Steiermark gemeinsam mit dem Bund und den Gemeinden ein konkretes Arbeitsprogramm ableitet:

ZIELE	HANDLUNGSFELDER
Den Anteil der Wege mit öffentlichen Verkehrsmitteln erhöhen	Das hochrangige und regionale Schienennetz ausbauen
	Das Bahnangebot in der Steiermark weiter ausbauen
	Die Angebotsqualität des RegioBus Steiermark weiter erhöhen
	Das Straßenbahnnetz in Graz weiter ausbauen
	Attraktive Knoten und Haltestellen des Öffentlichen Verkehrs gestalten
	Die Servicequalität im Öffentlichen Verkehr weiter verbessern
Den Anteil aktiver Mobilitätsarten erhöhen	Die Radverkehrsstrategie Steiermark 2025 umsetzen und aktualisieren
	Rahmenbedingungen adaptieren
	Straßennetz rad- und fußgängerfreundlich machen
	Die Fußverkehrsstrategie Steiermark 2030+ umsetzen
Den Anteil intermodaler Wege erhöhen und multimodales Mobilitätsverhalten unterstützen	Intermodales Mobilitätsverhalten erhöhen, intermodale Mobilitätsknoten forcieren
	Fokus auf Bike & Ride legen, das Fahrrad als Zubringer für den Öffentlichen Verkehr etablieren
	Multimodales Mobilitätsverhalten durch das Konzept „Mobility as a Service“ unterstützen
Den Anteil der Pkw-Wege reduzieren und den Anteil klimaneutraler Straßenfahrzeuge erhöhen	Elektromobilitätsstrategie und Aktionspläne fort-schreiben und Trends erkennen
	Fahrgemeinschaften unterstützen und Carsharing ausbauen, Zweiradparkplätze schaffen
	Information, Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit zum Umstieg vom Pkw auf den Öffentlichen Verkehr und den Radverkehr verstärken
	Die Entwicklung neuer Technologien für nachhaltige und saubere Mobilität unterstützen

Die Erreichbarkeit für die Menschen in der Steiermark sichern	Erhaltung des Landes- und Gemeindestraßennetzes entsprechend der regionalen Funktion gewährleisten
	Erweiterungen im hochrangigen Straßennetz mit einer Neugestaltung und Entlastung im nachrangigen Straßennetz kombinieren
	Die Umstellung auf klimaneutrale Fahrzeug- und Energiesysteme unterstützen
	Abstimmung der Siedlungsentwicklung unter Berücksichtigung der Möglichkeiten zur Erschließung mit Öffentlichem Verkehr
	Den Ausbau der digitalen Erreichbarkeit unterstützen
	Strategien für Gruppen mit unterschiedlichen Bedürfnissen entwickeln
Die Erreichbarkeit des Wirtschaftsstandortes Steiermark sicherstellen	Engpässe im Schienennetz in der Steiermark beseitigen
	Das Straßennetz in der Steiermark erhalten und verbessern
	Den Wirtschaftsstandort Steiermark mit dem Flughafen Graz international hochwertig anbinden
	Regionale, nationale und internationale Kooperationen zur Sicherung und Verbesserung der Erreichbarkeit des Wirtschaftsstandortes Steiermark fortführen und entwickeln
Den Anteil der Güterverkehrsleistungen zu Gunsten der Schiene verändern	Die TEN-Schienenstrecken in der Steiermark für ausreichende Güterverkehrskapazitäten ausbauen
	Unterstützung für die „erste und letzte Meile“ im Güterverkehr anbieten
	Die Rahmenbedingungen für den Schienengüterverkehr verbessern
Den Menschen mehr Verkehrssicherheit bieten	Das Steirische Verkehrssicherheitsprogramm 2020-2025 weiterentwickeln
	Kfz-Geschwindigkeiten auf Landes- und Gemeindestraßen harmonisieren und in Bereichen mit besonderem Schutzbedürfnis vermindern
	Einen Schwerpunkt auf die Verkehrssicherheit im Fuß- und Radverkehr legen

Mobilität der Zukunft



04

Ein Ausblick

Die letzten Jahre brachten tiefgreifende gesellschaftliche Veränderungen mit sich, die die Art, wie wir leben und uns bewegen, nachhaltig verändert haben. Auch in Zukunft müssen wir den Status quo in der Mobilitätsfrage immer wieder hinterfragen und weiterentwickeln. **Mobilität neu denken** – das ist unsere Aufgabe. Für die Lebensqualität der Menschen. Für den Wirtschaftsstandort Steiermark. Für ein nachhaltiges und sicheres Miteinander.

www.verkehr.steiermark.at/mobilitaet



Land Steiermark

Abteilung 16 Verkehr und Landeshochbau

abteilung16@stmk.gv.at

www.verkehr.steiermark.at/mobilitaet